

ADVENTSZEIT

Gebete, Bilder, Texte zur persönlichen Besinnung



Bildausschnitt «Maria» von Sieger Köder

«Mir geschehe...»

**Maria antwortete: »Hier bin ich, Dienerin Gottes des Herrn!
Mir geschehe nach deinem Wort!«**

«Mir geschehe...»: Zwei kleine Worte bloss – sie öffnen das Tor zur Rettung, zum Heil für alle Menschen!

Marias Antwort auf die Ankündigung des Gottesboten hin kann auch uns Wegweisung geben. Hier der Text aus Lukas 1:

26 Gabriel, der Gottesbote, wurde ausgesandt in eine Ortschaft in Galiläa namens Nazareth. 27 Er kam zu einer jungen, unverheirateten Frau. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, einem Nachfahren von König David. Die junge Frau hieß Maria. 28 Gabriel trat zu ihr in das Haus ein und sagte: »Sei gegrüßt, du Begnadete! Er, der Herr, ist mit dir!« 29 Maria erschrak über diese Aussage und überlegte, was dieser außergewöhnliche Gruß bedeuten sollte. 30 Da sagte der Gottesbote zu ihr: »Hab keine Angst, Maria! Gott hat dich mit seiner Gnade beschenkt. 31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er wird sehr gross sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden... 34 Da sagte Maria zu dem Gottesboten: »Wie soll das geschehen? Ich habe doch noch nie mit einem Mann geschlafen!« 35 Der Gottesbote antwortete ihr: »Der heilige Gottesgeist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird ihren Schatten über dich werfen. Deshalb wird das Kind, das du zur Welt bringen wirst, heilig sein. Sohn Gottes wird es genannt werden. 36 Achte darauf: Deine Verwandte Elisabeth ist auch schwanger und erwartet trotz ihres hohen Alters einen Sohn. Sie ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der gesagt wurde: Sie kann keine Kinder bekommen! 37 Das zeigt: Bei Gott ist überhaupt nichts unmöglich!« 38 Maria antwortete: »Hier bin ich, Dienerin Gottes des Herrn! Mir geschehe nach deinem Wort!« Danach verließ der Gottesbote sie wieder.

«Mir geschehe...»

Mich fasziniert diese Antwort allein schon sprachlich. Sie ist aktiv und passiv zugleich; Imperativ und Zulassen in einem.

So antwortet ein Mensch, der von Gott tief berührt worden ist. Maria erschrickt nicht so sehr über das Kommen eines Engels, aber über seine Anrede: «Du Begnadete». Was, ich??

Uns mag es nicht anders gehen. Wie gut, wenn wir uns nicht verschliessen, sondern zulassen, dass Gott tatsächlich auch uns meint und sucht!

Spott über den naiven Glauben der Jungfrauengeburt hin oder her: Wir sehen im Text, dass es nicht um Unwissenheit und Naivität geht, sondern um ein demütiges Anerkennen: Gott, der Schöpfer des Alls, hat Möglichkeiten, Leben zu erwecken, die weit über unsere Vorstellungskraft hinausgehen.

Gut, wenn wir uns in dieser Adventszeit von Gott fragen lassen: Darf ICH dir, ja dir! MEINE Gnade schenken?

Willst du dein Leben MIR öffnen wie ein Gefäss?

Darf ICH in dir wohnen und durch dich die Menschen lieben?

Die Antwort wird nicht leicht über die Lippen gehen. Vielleicht gibt es wie für Maria Fragen zu stellen. Möglicherweise sind Hindernisse da, Enttäuschungen, alte Verletzungen... Bei Gott ist Raum und Zeit dafür. Vielleicht braucht es auch den Mut, sich einem Menschen anzuvertrauen. Sei der Weg kürzer oder länger – es gibt kein grösseres Glück, als Gott wie auch immer zaghaft oder vertrauensvoll zu antworten: «Mir geschehe nach deinem Wort!»



Wie Maria ganz bereit ... Liedstrophen von Christian Schmidt

Wie Maria ganz bereit, als des Engels Worte klangen,
so lass mich in dieser Zeit deine Liebe neu empfangen.
Kyrie eleison.

Wie Du durch Maria kamst, um das Dunkel zu durchdringen,
nimm heut uns, um wieder neu Heil und Licht zur Welt zu bringen.
Kyrie eleison.

Wie Maria treu bewahrt und bewegt, was nicht zu fassen,
will im Herzen Gottes Wort halten ich und wirken lassen.
Kyrie eleison.

Ein Gebet von Charles de Foucauld *

(Die Gebetswort erscheinen mir «eine Nummer zu gross» - und doch wage ich sie zu beten. Nicht weil mein Vertrauen und meine Liebe entsprechend sind, aber weil ich dahin wachsen möchte.)

Mein Vater, ich überlasse mich dir.

Mach mit mir, was du willst.

Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir.

Zu allem bin ich bereit, alles nehme ich an.

Wenn nur dein Wille sich an mir erfüllt

und an allen deinen Geschöpfen,

so ersehne ich weiter nichts, mein Gott.

In deine Hände lege ich meine Seele;

Ich gebe sie dir, mein Gott,

mit der ganzen Liebe meines Herzens,

weil ich dich liebe

und weil diese Liebe mich treibt, mich dir hinzugeben.

Mich in deine Hände zu legen, ohne Maß,

mit einem grenzenlosen Vertrauen!

Denn du bist mein Vater. Amen.

* Erst Forscher und Offizier, dann Mönch, schliesslich Seelsorger, Eremit und Friedensstifter in der algerischen Wüste, teilte das Leben der Tuareg; wurde 1916 von Aufständischen erschossen. Die «Kleinen Brüder und Schwestern Jesu» gehen auf ihn zurück.

Sr. Esther Herren